

horizonte

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND UNTERSTÜTZER VON KOLPING INTERNATIONAL



Kolping hält zusammen Seite 2

4

Im Interview:
Generalpräses Huber

5

Dank Kleinkrediten
gut im Geschäft



Links: Das Team von KOLPING Polen bringt regelmäßig Hilfsgüter in die Ukraine. Rechts oben: Besuch des Generalpräses im Kolpingzentrum für betreutes Wohnen in Vinnytsja in der Ukraine. Rechts unten: In Myanmar wurden geflüchtete Frauen und ihre Kinder unterstützt.

Bilanz 2022: Kolping hält zusammen

Nach langer Pandemie und Notzeiten war die Hoffnung weltweit groß, dass das Jahr 2022 wieder Normalität und Fortschritt bringen würde. Doch dann kam der Ukraine-Krieg – und mit ihm weltweit viel neues Leid. Die internationale Kolpinggemeinschaft hielt dabei enger zusammen denn je.

Was für ein Jahr liegt hinter uns! „Schlimmer wird's nimmer“, dachten viele erleichtert, als die Corona-Pandemie langsam abebbte und endlich erste Züge von Normalität sichtbar wurden. Zahlreiche verbandliche Ebenen weltweit nutzten dies, um Schritt für Schritt ihre gewohnten Aktivitäten wieder aufzunehmen, sich wieder persönlich zu treffen, die lang vermisste Kolpinggemeinschaft neu zu pflegen. Und auch die internationalen Projekte nahmen Fahrt auf. Doch mit Beginn des Ukraine-Kriegs wurde rasch klar: Es kommen erneut Notzeiten, nicht nur für die Menschen in der Ukraine. Energiekrise und steigende Inflation brachten weltweit neue Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Große Solidarität durch Spenden

Angesichts dieser Not war die Spendenbereitschaft 2022 immens. KOLPING INTERNATIONAL blickt auf sein erfolgreichstes Spendenjahr zurück. Insgesamt gingen im vergangenen Jahr rund 5,75 Millionen Euro ein. Davon waren rund 2,2 Millionen Euro für die Ukraine-Nothilfe, die die osteuropäischen Kolpingver-

bände in Zusammenarbeit mit KOLPING Ukraine und KOLPING INTERNATIONAL gleich nach Kriegsbeginn organisierten. Diese große Gemeinschaftshilfsaktion wurde umgehend von sämtlichen verbandlichen Ebenen unterstützt. Alle taten, was für sie möglich war: Kolpingsfamilien und Kolpingjugend, Regional- und Diözesanverbände sowie Nationalverbände in der ganzen Welt organisierten Spendenaktionen, sammelten Sachspenden, engagierten sich in der Flüchtlingshilfe, fuhren teils sogar selbst mit Hilfstransporten in Richtung Ukraine.

Diese unglaubliche Solidarität brachte auch viele neue Spenderinnen und Spender dazu, die Ukraine-Nothilfe der Kolpingverbände zu unterstützen: 2022 spendeten so viele Menschen wie nie zuvor an KOLPING INTERNATIONAL. Bewegend war zudem die Anteilnahme des Globalen Südens am Leid des ukrainischen Volkes. Im November etwa überbrachte Dancille Mujawamariya, Geschäftsführerin von KOLPING Ruanda, 2.500 Euro an Spenden aus Ruanda und Burundi. Selbst jene Menschen, die nur wenig besitzen und dazu gerade stark mit den gestiegenen Preisen infolge des Ukraine-Kriegs kämpfen, vergaßen nicht die Not der Anderen.

Die Spendergelder gingen nicht nur in die Ukraine selbst, sondern auch an die Nachbarverbände Polen, Rumänien und Slowakei. So wurden Unterbringung, Versorgung und Betreuung von Geflüchteten finanziert. Insgesamt gingen 2022 dank der Nothilfe der Kolpingverbände mehr als 150 Tonnen Hilfsgüter an Kriegsleidende und Geflüchtete. Mehr als 80.000 Ukrainer erhielten unmittelbare humanitäre Hilfe. Allein KOLPING Rumänien fuhr dafür rund 40 Mal mit dringend benötigten Hilfsgütern wie Lebensmitteln, Babynahrung, Kleidung, Medikamenten und Stromgeneratoren zum ukrainischen Kolpingverband, der die Sachen an Suppenküchen, Flüchtlingsheime sowie in die Kriegsregionen verteilte. Im „Tagebuch der Hilfe“ auf www.kolping.net/tagebuch sind die vielfältigen Hilfsaktionen dokumentiert.

Generalpräses Msgr. Christoph Huber besuchte im Dezember verschiedene Nothilfeeinrichtungen des ukrainischen Verbandes, um den Menschen beizustehen und allen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement zu danken. Gemeinsam wurde für Frieden gebetet. „Jede einzelne Begegnung ist unglaublich wertvoll, auch wenn manches so traurig ist, dass man das nicht für möglich hält“, berichtete der Generalpräses von seiner Reise. „Aber KOLPING ist hier ein humanitärer Leuchtturm!“ Das bestätigt auch Vasyl Savka, Nationalsekretär von KOLPING Ukraine, dankbar: „Es ist nicht so schmerzhaft und schwer, an allen Fronten zu kämpfen, wenn du weißt, dass es Menschen wie Euch alle gibt, die uns helfen.“

Krise weltweit: Angst vor Hunger

Die Solidarität der Kolpinggemeinschaft wird in der Ukraine noch lange gebraucht werden – auch dann, wenn endlich Frieden herrscht. Doch auch in anderen Teilen der Welt gab es 2022 viel Leid. Zum Beispiel im Bürgerkriegsland Myanmar, wo KOLPING Myanmar dank Spendengeldern zahlreiche geflüchtete Frauen und ihre Kinder unterstützen konnte. Und auch in vielen Regionen Afrikas, Lateinamerikas und Asiens vergrößerten die Auswirkungen des Klimawandels, der Corona-Pandemie und nun auch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs die Not vieler Menschen noch einmal. Lebensmittelknappheit und gestiegene Preise verstärkten die Gefahr von Hunger.

Deshalb förderte KOLPING INTERNATIONAL Bauernfamilien weltweit verstärkt mit landwirtschaftlichen Schulungen, Saatgut, Tieren oder Zugang zu sauberem Wasser, um die Ernährungssicherheit zu erhöhen und Hunger vorzubeugen. Auch in Notzeiten ist Unterstützung nachhaltig und Hilfe zur Selbsthilfe.

Denn es ist an den Kolpingmitgliedern selbst, zu säen, mit dem Tierdung die Felder zu bestellen, Ernteüberschüsse auf dem Markt zu verkaufen und damit ein kleines Einkommen zu erwirtschaften. Dies macht sie nicht zu Almosenempfängern, sondern selbstständig und stolz auf den eigenen Erfolg. Seit vielen Jahren wird diese landwirtschaftliche Entwicklung unter anderem ermöglicht durch die Aktion „Sinnvoll schenken“, die von Jahr zu Jahr größeren Zuspruch erfährt. 2022 wurden 1.725 Geschenkkunden zu Weihnachten, zu Geburtstagen oder Goldenen Hochzeiten überreicht. Das sind rund 200 mehr als im Jahr zuvor. Im Globalen Süden helfen die Ziegen und Schweine, die Schulbücher und der Zugang zu sauberem Wasser vielen Familien, Krisen nicht nur zu überstehen, sondern sich dank dieser Förderungen dauerhaft ein besseres Leben aufzubauen.

Der Erfolg von Kolpingprojekten und der Ansatz der Nachhaltigkeit hat sich gerade in Krisenzeiten deutlich gezeigt: Jene Kleinbauern in Afrika, die zu Kolpingsfamilien gehören und durch KOLPING gefördert wurden und werden, können mit ihrer Landwirtschaft ihre Familien eigenständig versorgen. Sie sind resilienter als andere Bauern in ihrer Region und kommen im Vergleich besser durch die Krise. Auch hier gilt's: Kolping wirkt!

Text: Monika Glöcklhofer



Ziegenverteilung in Malawi: Der organische Dünger, den die Bauernfamilien aus dem Mist des Kleinviehs herstellen, steigert ihre Ernten und macht sie widerstandsfähiger gegen Krisen.

Weltweit unterwegs als Vermittler

2022 war Msgr. Christoph Hubers erstes Jahr als geistliches Oberhaupt des Internationalen Kolpingwerkes. Im Interview erzählt der Generalpräses, wie er sich in sein neues Amt eingelebt hat.

Herr Huber, gleich Ende 2021, nach Ihrer Wahl zum Generalpräses, sind Sie für Ihr neues Amt von Bayern nach Köln gezogen. Fühlen Sie sich im Rheinland und im Kölner Generalsekretariat mittlerweile heimisch?

Ja, sehr, weil ich glaube, dass Rheinländer und Bayern schon etwas gemeinsam haben, nämlich eine gewisse Kunst zu leben sowie eine gewisse Art, nicht alle Dinge hiererst zu nehmen. Zudem wurde ich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Generalsekretariats sehr herzlich aufgenommen.

Viel Zeit für eine ruhige Einarbeitung blieb allerdings nicht. Ende Februar kam bereits der Ukraine-Krieg – und damit die große Herausforderung: Wie kann KOLPING INTERNATIONAL helfen? Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Ich habe sie als sehr konzentriert erlebt, aber auch als sehr gemeinschaftlich. Es haben sich sofort alle zusammengefun-

den, KOLPING Ukraine und die benachbarten europäischen Kolpingverbände. Es wurde gemeinsam überlegt und umgehend entschieden: Wir leisten Nothilfe! Und genauso gemeinschaftlich verläuft bis heute die Organisation der Ukraine-Nothilfe. Hier ist wahrer Kolping-Geist spürbar. Das hat allen Beteiligten – auch mir – von Anfang an viel Kraft für die Arbeit gegeben.

2022 konnte nach langer Pandemiezeit auch erstmals wieder in die Partnerländer gereist werden. Für Sie waren diese Reisen die ersten Auftritte als Generalpräses auf internationalem Parkett. Wie wurden Sie empfangen?

Meine erste große Reise führte mich nach Asien, nach Myanmar, wo seit Anfang 2021 ein schrecklicher Bürgerkrieg tobt, der medial weit weniger beachtet wird als andere Krisen und Konflikte. Umso größer war die Dankbarkeit der Menschen, dass da jemand kommt, der sich für ihr Engagement und ihre Probleme interessiert. Die gleiche überwältigende Dankbarkeit wurde mir entgegengebracht, als ich im Dezember 2022 bei unserem

Verband in der Ukraine zu Gast war und verschiedene Flüchtlingsseinrichtungen sowie Hilfsaktionen besichtigte.

Auch hier sagten die Menschen: ‚Dass du nicht vor der Gefahr zurückschreckst und selbst im Krieg zu uns kommst, das rechnen wir dir und der Kolpinggemeinschaft hoch an.‘

Wie wichtig sind solche Solidaritätsbesuche, gerade in Krisenzeiten?

Die sind unglaublich wichtig, weil sie die Solidarität und Verbunden-



Fotos: Barbara Bechtloff, Kolping International

Persönliche Begegnungen wie hier in Osttimor machen Mut und Hoffnung.

heit im Kolpingverband konkret machen, durch Menschen mit Namen und Gesichtern. Dabei ist es nicht so wichtig, wer kommt, sondern dass überhaupt jemand aus der internationalen Kolpinggemeinschaft kommt und Anteil nimmt – wie zum Beispiel das Team von KOLPING Rumänien und KOLPING Polen, die fast wöchentlich mit Hilfstransporten in die Ukraine fahren. Aber als Generalpräses komme ich natürlich als Vertreter vieler, das stärkt und macht Mut.

Außer in Krisenregionen waren Sie 2022 auch schon in einigen osteuropäischen Ländern sowie in Osttimor und Tansania. Konnten Sie von all diesen Reisen Anregungen für Ihre Rolle als Generalpräses mitbringen?

Ja, ich habe gelernt, dass es nicht so wichtig ist, als Generalpräses ein festes geistliches Programm zu haben. Viel wichtiger ist es, die Spiritualität und die Ideen der Menschen, die mir begegnen, unvoreingenommen aufzunehmen und sie dann den anderen im Verband als wertvoll zu vermitteln. Darin sehe ich meine eigentliche Aufgabe, in der gegenseitigen Vermittlung, damit jeder Nationalverband so wachsen kann, wie er es braucht.





Foto: Christian Nusch

Diese Mühle konnten Sandra und ihre Familie dank eines Kleinkredits anschaffen. Sie ermöglicht ihnen eine größere Bohnenmusproduktion.

Dank Kleinkrediten gut im Geschäft

Kleinkredite helfen Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien, sich ein eigenes kleines Gewerbe aufzubauen. Oft reicht schon eine überschaubare Startsumme, um dauerhaft Existenzen zu sichern.

Stolz zeigt Familie Castellanos aus Honduras ihre generatorbetriebene Mühle, mit der sie täglich mehrere Kilo rote Bohnen mahlen. Daraus kochen sie „Frijolito“ – ein Bohnenmus, das in Honduras bei keiner Mahlzeit fehlen darf. Doch die Herstellung dieses Traditionsgerichts ist aufwändig. Deshalb kam Sandra Castellanos auf die Idee, das Bohnenmus vorgefertigt zu vertreiben, um so das Familieneinkommen aufzubessern. „Wir verkaufen es schon länger in kleinen Mengen in der Nachbarschaft. Aber nun wurde die Nachfrage so groß, dass wir das Mus nicht mehr daheim in der Küche herstellen konnten, sondern investieren mussten.“

Förderung mit Kapital und Unternehmerwissen

An Startkapital für eine Geschäftsidee zu kommen, ist für arme Menschen wie Sandra und ihren Mann Daniel allerdings nicht einfach. Denn wer keine Sicherheiten besitzt, bekommt von Banken keinen Kredit und muss sich nötiges Geld womöglich

irgendwo zu Wucherzinsen leihen. Um geschäftstüchtigen Menschen die Chance zu geben, sich auf eigene Beine zu stellen, bieten die Kolpingverbände weltweit Kleinkredite zu günstigen Zinsen an. Was für die Vergabe zählt, ist die Tatkraft der Menschen, nicht ihre Sicherheiten. Zusätzlich erhalten die Kreditnehmer Schulungen, die ihnen das nötige kaufmännische Know-how für ihre Existenzgründungen vermitteln. „Dort habe ich gelernt, wie man einen Geschäftsplan aufstellt und Kalkulationen macht“, erzählt Sandra. Wissen, das sie bei einer Produktion von mittlerweile 130 Kilo Bohnenmus pro Monat dringend braucht. Denn längst zählen nicht mehr nur die Nachbarn zu den Abnehmern. Auch Geschäfte in der Nachbarstadt verkaufen ihr „Frijolito“. Von diesem Einkommen kann die Familie gut leben. Dass sie einmal eine Kleinunternehmerin sein würde – das hätte Sandra nie für möglich gehalten. „Kolping hat uns mit offenen Armen empfangen und hilft uns, unseren Weg in die Zukunft zu gehen“, sagt sie dankbar.

Text: Michaela Roemkens

Benin: Leichtere Ernteverarbeitung durch Maschinen



2022 erhielten in Benin Mitglieder aus 37 Kolpingsfamilien Maschinen zur Verarbeitung von Maniok, finanziert aus Spenden der Weihnachtsaktion 2021. Dank der Maniokpressen können die Bauernfamilien ihre Ernte nun viel einfacher zu Mehl verarbeiten. Erst werden die Wurzeln mit der Presse entsaftet, dann werden sie zerkleinert. Das spart viel Zeit, denn es kostet Mühe und Kraft, die Wurzeln mit der Hand zu zerhacken. Im nächsten Schritt verarbeiten die Kleinbauern die Stücke zu Mehl. Die Maschinen ließ KOLPING Benin extra anfertigen, da es in Benin keine Geschäfte gab, die diese Geräte in großer Stückzahl vorrätig hatten. Als die Maschinen geliefert wurden, war die Freude groß: Die Geräte wurden sogar von einem Priester gesegnet. Sie tragen nun dazu bei, dass die Familien durch den Verkauf von Maniokmehl höhere Einkommen haben.

Bolivien: Bildung als Startchance

Bildung ist einer der wichtigsten Schlüssel für Entwicklung, auch in Bolivien. Das Kolping-Bildungszentrum in Sucre bildet jedes Jahr über 150 Jugendliche und Erwachsene zu Fachkräften in den Bereichen Gastronomie, Konditorei, Kosmetik und pharmazeutische Assistenz aus. „Wir analysieren regelmäßig, welche Fähigkeiten sich die Arbeitgeber bei ihren Mitarbeitern wünschen und passen unsere Kurse an“, berichtet Leiterin Mayra Esilda Vanegas Carrillo. Die gute Qualität dieser Ausbildungen hat sich herumgesprochen: Schon nach der ersten Lehreinheit fand Reyna Ysabel Pérez Marquez einen Job in der Backstube eines der schicksten Cafés von Sucre. „Mit diesem Verdienst kann ich uns ernähren“, sagt die 38-jährige alleinerziehende Mutter von zwei Kindern. Künftig plant Reyna weitere Schritte. „Mein Traum ist ein eigenes Café, in dem ich meine eigenen Kuchen verkaufen kann.“



Fotos: Kolping International, Christian Nusch

Indien: Nothilfe im Katastrophenfall



Seit sich Klimaextreme mehren, leistet KOLPING Indien immer häufiger humanitäre Hilfe. Dafür hat der Verband vor einigen Jahren das Notprogramm „Kolping Cares“ ins Leben gerufen. Zuletzt kam es im Dezember 2022 zum Einsatz, als der Zyklon Mandous Südindien starke Regenfälle und Überschwemmungen brachte. Viele Menschen gerieten in Not, darunter auch Angehörige der Narikuraravari und Irular in Tamil Nadu, die der indische Verband fördert. Die beiden indigenen Gemeinschaften gehören zur untersten, stark diskriminierten Schicht der indischen Gesellschaft und leben in extrem armen Verhältnissen. Nach dem Zyklon startete KOLPING Indien eine Hilfsaktion und verteilte Pakete mit Reis, Linsen, Decken, Schlafmatten und Moskitonetzen an rund 250 Familien. Finanziert wurde dies aus dem Katastrophenfonds von KOLPING INTERNATIONAL, der weltweit schnelle Hilfe in Notfall ermöglicht.



Endlich: Es wird wieder gekocht!

Nach langer Pandemie mehren sich wieder gesellige Kolping-Zusammenkünfte, und auch das „Eine-Welt-Dinner“ erfährt neuen Aufwind. Bereits zum zweiten Mal griff die Kolpingsfamilie Großtaft die beliebte Koch- und Spendenaktion auf und bewirtete rund 100 Gäste mit einem Büffetmenü, für das unter anderem ukrainische Frauen Gerichte aus ihrer Heimat kochten. Den Service übernahm die Kolpingjugend, was den Abend zu einem erfolgreichen Mehrgenerationenprojekt machte. Über 2.000 Euro an Spenden kamen zusammen, die nach Myanmar und in die Ukraine gingen. Den Blick nach Afrika richtete die Kolpingsfamilie Oelde bei ihrem „Eine-Welt-Dinner“. Hier wurden Partnerprojekte aus Uganda vorgestellt. Den Fokus fest auf Vietnam legte die Kolpingsfamilie Zierenberg: Ihr Dinner am Weltmissionssonntag bestand aus drei vietnamesischen Gängen, gespickt mit einem Reisevortrag. Dort kamen stolze 710 Euro für Projekte von KOLPING INTERNATIONAL zusammen. Danke an alle Dinner-Ausrichter, auch an die vielen, die nicht genannt wurden. Infos und Materialien über sigridstapel@kolping.net

100 Jahre, 100 Ziegen

Die Kolpingsfamilie Hochheim am Main feierte 2022 ihren 100-jährigen Geburtstag und nahm das zum Anlass, die Aktion „100 Jahre lebendige Gemeinschaft – 100 Ziegen für Afrika“ ins Leben zu rufen. Für jedes Bestehensjahr sollte eine Ziege für Bauernfamilien in Afrika gespendet werden. Diese Idee nahmen die Mitglieder mit großer Freude an. Mit einem Flyer machten sie auf die Aktion aufmerksam und auch bei Veranstaltungen



wurde das ganze Jahr über für die Ziegen-Aktion geworben, etwa auch mit einem Vortrag über die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL. Zum Jubiläumshoffest backten die Kinder der Kolpingsfamilie dann leckere Ziegenplätzchen, die bei den Feierlichkeiten verschenkt wurden. Viele Gäste waren davon so begeistert, dass sie gerne eine Spende für das Ziegenprojekt gaben.



Ziegenauflauf auf der Limburger Domplatte

Die Besucher des Kreuzfestes im Bistum Limburg staunten nicht schlecht: Der Kolping Diözesanverband Limburg machte mit 1.000 Stoffziegen auf sich aufmerksam und konnte durch sie beim Fest Spenden in Höhe von 1.650 Euro einwerben. Trotz schlechten Wetters kam es dabei zu vielen schönen Begegnungen auf der Domplatte. Auch der Limburger Bischof Georg Bätzing unterstützte die Aktion. Die empfohlene Spende je Ziege betrug 40 Euro. Das ist etwa der Betrag, den eine Ziege in Afrika kostet. Der Dung des Kleinviehs dient Bauernfamilien zur Herstellung eines organischen Düngers, der die Ernten steigert. Nach dem Kreuzfest griffen viele Kolpingsfamilien der Region die Aktion auf und verkauften ebenfalls unsere „Ernteziege Erna“. So konnte der Diözesanverband Limburg mittlerweile mehr als 12.500 Euro an Spenden an KOLPING INTERNATIONAL für Projekte der ländlichen Entwicklung in Afrika überweisen.





Herzliche Einladung zum internationalen Aktionstag!

In Pandemiezeiten waren persönliche Begegnungen mit Kolpinggeschwistern aus anderen Teilen der Welt lange unmöglich, internationale Veranstaltungen wie die Romwallfahrt wurden abgesagt. Nun plant KOLPING INTERNATIONAL im Herbst 2023 einen großen Aktionstag, an dem sich die Kolping-Weltfamilie endlich wieder vielzählig zum lebendigen Austausch trifft. Der Aktionstag findet am 30. September 2023 anlässlich der Generalversammlung statt, an der rund 200 Delegierte aus allen Verbänden teilnehmen. Geplant sind Talkrunden und Workshops zu verschiedenen Eine-Welt-Themen, darunter der Klimawandel und die weltweite Projektarbeit. Feierlicher Abschluss ist ein gemeinsamer Gottesdienst. Veranstaltungsort ist das Albertus-Magnus-Gymnasium in Bensberg bei Köln. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, zum Aktionstag zu kommen. Weitere Infos und Anmeldung unter www.kolping.net/aktionstag

Hier könnt Ihr direkt helfen

Kleinkredite als Startchance für Existenzgründer

Oft genügt schon ein kleiner Betrag als Startkapital, damit sich tatkräftige Menschen mit einer guten Geschäftsidee selbstständig machen können.

Projekt EM-8204

Kleinkredit: 100 Euro

Zisternen ermöglichen Gesundheit und Bildung

Dank einer Zisterne mit sauberem Trinkwasser wachsen Kinder gesünder auf und haben mehr Zeit zum Lernen. Statt Wasserkanister zu schleppen, können sie zur Schule gehen.

Projekt ÖN-8207

Zisterne: 400 Euro

Ausbildung ist nachhaltige Entwicklung

Wer einen Beruf erlernt, hat als Fachkraft mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Mit verschiedenen Ausbildungen qualifiziert Kolping Berufsanfänger und bildet Erwachsene fort.

Projekt AW-8205

Ausbildungszuschuss
80 Euro

Mehr Informationen und weitere wichtige Projekte unter www.kolping.net

SPENDENKONTO

Bank **DKM Darlehnskasse Münster eG**
IBAN **DE74 4006 0265 0001 3135 00**
BIC **GENODEM1DKM**



Spenden: Mit oder ohne Zweckbindung

Die meisten Spenden, die bei KOLPING INTERNATIONAL eingehen, fördern bestimmte Projekte. Sie sind „zweckgebunden“ und werden exakt entsprechend dem Spenderwunsch eingesetzt, der auf der Überweisung angegeben ist. Ebenso wichtig sind Spenden, die dort einsetzbar sind, wo aktuell eine große Notwendigkeit besteht. Das kann eine Schule in Afrika sein, der das Geld für dringende Reparaturen fehlt. Oder Schülerinnen und Schüler eines Bildungszentrums, die ihre Gebühren nicht zahlen können und ohne Förderung ihre Ausbildung abrechnen müssten. Auch Hilfen für Krankenhäuser, die explodierende Medikamentenpreise nicht mehr tragen können, gehören dazu. Hier können wir dank freier Spenden unterstützen. Bei uns heißen sie „Spende, wo nötig“. Mehr Infos erteilt unsere Spendenabteilung: **Telefon 0221 77880-15** oder per E-Mail an spenden@kolping.net



Impressum

Herausgeber: KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Kolpingplatz 5-11 · 50667 Köln · www.kolping.net

Redaktion: Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.) E-Mail: michaelaroemkens@kolping.net

Gestaltung: Mirko Schweikert · www.dreizehndesign.de

Kontakt

Spender-Service

Barbara Demmer und Liliane Knap

Spendentelefon: +49 221 77880-15

E-Mail: spenden@kolping.net